

**Grußwort für den Landrat Ingo Brohl zur Eröffnung der Ausstellung
des LVR-Niederrheinmuseums Wesel: „Ein Strom, der uns
verbindet“ am Samstag, dem 13. November 2021 um 18:00 Uhr im
LVR-Niederrheinmuseum Wesel, An der Zitadelle 14-20**

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Frau Bürgermeisterin Westkamp,
lieber Herr Dr. Veltzke,
liebe Gäste,

zur Eröffnung der Ausstellung „Ein Strom, der uns verbindet“ des
LVR-Niederrheinmuseums begrüße ich Sie alle im Namen des
Niederrhein-Kreises Wesel recht herzlich.

Diese Ausstellung erzählt deutsch-niederländische Geschichte am
Rhein in einer Zeitreise von der Epochenwende um 1800 bis zur
Schwelle unserer Zeit.

„Ein Strom, der uns verbindet“ – ist ein bedeutungsvoller, ja –
spannender Titel für diese Ausstellung.

Denn Flüsse waren damals, und das hält sich in Teilen auch bis heute,
"natürliche" Grenzen Europas. Doch wenn man ihre Geschichte und
Gegenwart nicht nur aus einer nationalen Perspektive betrachtet,
sondern in einen Dialog mit den Nachbarn tritt, sind sie eben auch

die besten Botschafter Europas. Somit verbindet der Strom – der Rhein – unsere beiden Länder.

Der Niedergermanische Limes zwischen der Nordsee bei Katwijk in den Niederlanden und Bad Breisig orientierte sich ebenfalls am Rhein in seinem damaligen Verlauf. An vielen Orten haben Archäologen Spuren des ehemals so mächtigen Weltreichs gefunden. Das Bodendenkmal ist seit diesem Jahr auch Weltkulturerbe der UNESCO.

Leider mussten wir im letzten Jahr erleben, dass Grenzen geschlossen wurden. Ein Gedanke, der uns als Europäern fremd geworden ist. Die Corona-Pandemie hielt die ganze Welt in Atem.

In dieser Zeit merkten wir besonders, wie sehr wir es gewohnt sind, spontan und selbstverständlich mal eben in die Niederlande zu fahren. Dort z.B. über den Markt in Winterswijk zu schlendern, einen Backfisch oder Frikandeln mit Frietjes zu essen.

Flüsse sind seit jeher verbindende Elemente, die nationale Grenzen überwinden.

So wie auch zwischen den Niederlanden und Deutschland. Zwischen unseren beiden Nationen besteht eine lange Geschichte, die sich heute durch Freundschaft in vielerlei Hinsicht auszeichnet.

Wir haben zwar verschiedene Sprachen, doch ist die Ähnlichkeit der beiden Vokabulare sehr eindeutig. Aufgrund der engen Verwandtschaft des Deutschen und des Niederländischen in Bezug

auf Klang, Wort- und Satzeigenschaften kann man die Nachbarsprache recht schnell lesen und Bedeutungen ableiten.

Wir stehen mit unseren Nachbarn in einem ständigen grenzüberschreitenden Austausch.

Täglich pendeln viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu ihrer Arbeitsstelle in die benachbarte Grenzregion.

Junge Menschen überschreiten Grenzen, um zu studieren und zu leben.

So ist die Hochschule Rhein-Waal mit ihren beiden modernen Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort in unserer Region verwurzelt und mit der Welt vernetzt. Studierende aus über 120 verschiedenen Nationen finden hier einen Platz für ein Studium und für studentisches Leben.

Mit kaum einem anderen Land sind die wirtschaftlichen Beziehungen so breit und intensiv. Zum Beispiel bringt die Euregio Rhein-Waal viele Partner zusammen, um grenzüberschreitende Initiativen zu starten und somit Synergieeffekte zu nutzen. Im Kern stehen hier nicht nur Wirtschaft und Erfolg im Vordergrund, viel mehr bildet der Wunsch nach nachhaltigem Frieden und Sicherheit den Ausgangspunkt für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Die

Euregio Rhein-Waal hat in den vergangenen Jahrzehnten demonstriert, dass Europa in der Grenzregion sehr gut funktioniert!

Die Niederrheinhäfen DeltaPort und der Hafenbetrieb Rotterdam verbindet ebenfalls eine enge Zusammenarbeit. Die Kooperation beider Häfen umfasst neben Logistik auch Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Damit leisten beide Partner einen erheblichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung logistischer Ketten und entlasten damit unsere Umwelt.

Die Niederlande und Deutschland leben auch vom gegenseitigen Tourismus. Oft suchen wir die niederländische Küste auf, ich selbst fahre jedes Jahr mit meiner Familie auf die schöne Insel Ameland, viele deutsche Segler tummeln sich auf dem IJsselmeer und shoppen in den grenznahen Städten wie Venlo, Maastrich und Nijmegen. Die Niederlande gelten als Paradies für Radfahrer, das niederländische Knotenpunkt-System hat sich mittlerweile auch bei uns bewährt.

Unsere niederländischen Freunde bevorzugen hingegen unsere rheinischen Großstädte wie Köln und Düsseldorf und natürlich die deutschen Mittelgebirge. Dort kennen sie sich in Teilen besser aus, als wir!

Die Oranierroute verbindet 25 deutsche und niederländische Städte zu einer faszinierenden touristischen Entdeckungsreise.

Die Stadt Moers markiert auf der rund 2.200 Kilometer langen Oranierroute einen wichtigen Verbindungsort. Das Haus Oranien-Nassau hat hier von 1597 bis 1700 regiert. Prinz Moritz befreite die Stadt von den spanischen Besetzern.

Liebe Anwesende, die Niederlande und Deutschland verbindet eine kostbare Freundschaft und es liegt auch in unseren Händen diese weiter zu pflegen und zu erhalten!

Die gesammelten Erfahrungen und das gemeinsame Potenzial wird uns in Zukunft - auch mit Blick auf den Klimaschutz – helfen, Seite an Seite die bevorstehenden Aufgaben zu bewältigen.

Diese Ausstellung ist ein guter Anlass in unsere Geschichte und damit auch in unsere Zukunft zu blicken.

Ich danke Ihnen herzlich für die geschenkte Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen später eine gute Reise durch die deutsch-niederländische Geschichte am Rhein!